

Geschichte der Jägerkapelle Recherchiert von Heinz Raith

Die Jägerkapelle ist 3,50 m lang, 3 m breit und wurde 1894 erbaut.

An dieser Stelle befand sich früher eine Sandgrube an der ein Bildstock mit einer Birkensteiner Muttergottes stand. In noch früherer Zeit scheint hier eine Magdalenenfigur gewesen zu sein. Alte Scheyrer erinnern sich noch, dass man die Figur Magdalena nannte. Die Figur der Mutter-Gottes wurde von übermütigen Handwerksburschen heruntergeworfen und beschädigt.

Max Kiermayer, Klosterförster vom Scheyrer Forst beschloss mit Andreas Furtmayer einen Bäckermeister eine feste Kapelle zu bauen. Der Altar und das Schmiedeeiserne Gitter wurden vom damaligen Abt Rupert Mutzl gestiftet.

Die Einweihung erfolgte im Jahre 1894 auf Maria Namen.

An Frauentagen und Samstagen brannte dort eine Kerze.

Die Kapelle ging nach dem Tod von Max Kiermayer in den Besitz seiner zweiten Frau Therese über. Nach deren Ableben kam die Kapelle in den Besitz der Gemeinde Scheyern. 1987 musste die Kapelle neu renoviert werden. Die Renovierung erfolgte unter Anleitung und Kontrolle des Denkmalamtes Pfaffenhofen. Am 18. November, am Buss,-und Betttag wurde die renovierte Kapelle eingeweiht. Sie hat als Patron den heiligen Christopherus erhalten, der als Schutzheiliger der Verkehrsteilnehmer gilt.

Nach der Kapelleneinweihung erfolgte eine Fahrzeugweihe, bei der Radfahrer und Motorräder den Zug anführten, denen dann die Autos folgten.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Maria Kirzinger, Frau Schober und Frau Hedwig Müller, die sich mit viel Liebe und Engagement viele Jahre um die Pflege der Kapelle gekümmert haben

2005 wurde Scheyern an das Erdgas Süd angeschlossen. Anlässlich der Einweihungsfeier überreichte ein Vorstandsmitglied der Erdgas-Südbayern unserem Bürgermeister Albert Müller einen Scheck über 2500 Euro. Unser Bürgermeister beschloss diese Summe zur Renovierung der Kapelle zu verwenden.

Spontan entschieden die Scheyrer Jäger, die Patenschaft für die Kapelle zu übernehmen. Die Kapelle sollte natürlich wieder zur Jägerkapelle umgetauft werden. Da der hl. Eustachius der Schutzpatron der bayrischen Jäger ist, stand es fest, dass die Kapelle dem hl. Eustachius, einem der vierzehn Nothelfer geweiht werden soll. Der hl. Christopherus bleibt ebenfalls in der Kapelle. Ich denke es passt ganz gut so, der hl. Christopherus ist für den Verkehr zuständig und der hl. Eustachius passt auf das Wild auf, dass keine Unfälle passieren. Von Seiten der Geistlichkeit wurde dazu Zustimmung zur Umwidmung signalisiert.